**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen

Herausgeber: Emanzipation

**Band:** 1 (1975)

Heft: 3

Artikel: Kämpfende Frauen Palästinas

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-358292

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Kämpfende Frauen Palästinas

Die Progressiven Frauen Schweiz hatten Gelegenheit, einer Genossin von der PLO und der Generalunion palästinensischer Frauen, einige

Wir befragten die Genossin nach den Vorstellungen der Generalunion der Palästinensischen Frauen über die Emanzipation der palästinensischen Frau. Sie sagte:

"Wir sind der Meinung, dass die Befreiung der palästinensischen Frau nicht getrennt werden kann vom Befreiungskampf des ganzen vom Befreiungskampf des ganzen palästinensischen Volkes. Die Be-freiung der palästinensischen Frau wird nicht anders verwirklicht zwischen 4 und 6 Jahren, welche wird nicht anders verwirklicht werden, als durch die Teilnahme an der Lösung des Hauptwiderspru-ches zwischen den arabischen und palästinensischen Massen und dem Zionismus."

Was für Aufgaben sich die General-union gestellt habe und welche Aktivitäten sie in diesem Jahr zu entwickeln gedenke, fragten wir weiter.

"Das Programm der Generalunion

besteht darin, unsern Kampf gegen den Imperialismus, den Zionismus und alle imperialistischen Versuche, die palästinensische Revolution zu liquidieren, zu intensivieren. Das bedeutet. den Prozess der Bewusstwerdung der palästinensischen Frau zu verstärken, ihre gewerkschaftliche, politische und bewaffnete Aktivierung voranzutreiben. Unsere Aktivitäten richten sich in erster Linie an die palästinensischen Frauen, die in den Lagern leben und unter unmenschlichen sozialen und sanitären Lebensbedingungen leiden. Wir versuchen, gewisse Probleme zu lösen, welche ein Hindernis für die aktive Teilnahme am Kampf sind, wie etwa die Kinderprobleme und die Probleme des Analphabetentums. Unsere Kader geben daher in den Lagern Alphabetisierungskurse, deren Charakter aber über das reine Alphabet-Lernen hinausgeht. Wir beabsichtigen mit diesen Kursen, in den Frauen gewisse Fähigkeiten zu entwickeln. Die palästinensische Frau soll lernen, von ihrer passiven Rolle wegzukommen, welche ihr die arabische Gesellschaft bisher auferlegt hat. Sie soll lernen, ihre Ideen auszudrücken, Initiative zu entwickeln. Diese Kurse sind in revolutionärem Geist konzipiert: unsere Ka-der vermitteln in diesen Kursen gleichzeitig politisches Bewusstsein, vermitteln das Konzept der palästinensischen Revolution. Die Erfahrung hat übrigens gezeigt, dass die Frauen, erst einmal in den Kursen erfasst, auch nachher weiterfahren zu arbeiten, dass sie tatsächlich teilnehmen am revolutionären Kampf, den wir, Frauen und Männer, gemeinsam füh-ren um die nationale Befreiung

Palästinas. Auch hat es sich gezeigt, dass die palä stinensischen Männer es respektieren, wenn ihre Frauen an unsern Kursen teilnehmen, obwohl sie traditionellerweise nicht daran gewöhnt sind, dass ihre Frauen überhaupt das Haus verlas-

In diesem Jahr hat unsere Arbeit noch einen zweiten Schwerpunkt: Redaktion der "Emanzipati wir sind daran, in möglichst vie- Postfach 338, 4001 Basel. len Lagern Kindertagesstätten ein- Druck:

zurichten. Damit erreichen wir einerseits über die Kinder die Mütter, andrerseits können wir direkt die Erziehung der Kinder beeinflussen. Zwar existieren in den Lagern bereits Schulen, welche von der UNO-Flüchtlingshilfeorganisation eingerichtet wurden. Diese Schulen erfassen aber ausserhalb der Schulen sind. Diese versuchen wir zu erfassen in unseren Kindertagesstätten. Sie sollen eine revolutionäre und nationale Erziehung bekommen. Das Konzept für diese Kampagne wird vom Planungszentrum der PLO ausgearbeitet, in dem die General-union ihre Delegierten hat. Alle Delegationen der PLO, welche in andere Länder reisen, propagieren jetzt diese Kampagra, denn sie kostet viel Geld. Bis jetzt haben wir 3 Kindertagesstätten. Unser Ziel ist es, in jedem Lager eine Kindertagesstätte zu errichten. Teuer wird das Projekt auch dadurch, dass wir bombensichere Unterstände bauen müssen, welche vor sche oder religiöse Diskrimi-Angriffen schützen." nierung. In dieser neuen Ge-

Zur Verbindung zwischen der Gene-ralunion und der PLO sagte die Ge-

"Die Generalunion ist eine Teilorganisation der PLO, welche ein Dachverband verschiedener Befrei-



ungsorganisationen ist. Die Generalunion ist einer der Grundpfeiler der palästinensischen Revolution, repräsentiert durch die PLO, die die Schweizer Frau besitzt, welche die einzige legitime Vertreterin des palästinensischen Volkes ist. Die Generalunion ent-sendet ihre Vertreterinnen in die verschiedenen Organe der PLO."

Verantwortlich für diese Nummer: Redaktion der "Emanzipation", Druck: 0-Print Kurznachrichten

Mexiko

Vom 19. Juni bis am 2. Juli findet in Mexico die von der UNO ver-anstaltete Weltkonferenz zum Internationalen Jahr der Frau statt. Vor kurzem wurde dazu auch die Provisorische Revolutionsregierung Südvietnam eingeladen.

Der tunesische Präsident Bourguiba hat eine Reform des Erbschaftsrechts angekündigt, das eine Gleichstellung von Mann und Frau bringen soll. Nach geltendem Recht wurde der männliche Erbe bisher in Tunesien wie in allen andern mohammedanischen Ländern in Erbschaftsangelegenheiten stark bevorzugt. (NZZ, 10.5.75)

Brasilien

In Brasilia (Brasilien) hat das Bundesparlament einem Gesetzesentwurf abgelehnt wonach sich eine Frau nach fünf Jahren faktischer und zwei Jahren behördlicher Trennung von ihrem Manne hätte scheiden lassen können.

Belgien

Das belgische Nationalkomitee organisierte in Brüssel ein europä-isches Seminar an dem Vertreterinnen aus 23 Ländern teilnahmen. Thema: die ökonomische Unabhäng-igkeit der europäischen Frau.

Die in den 60ger Jahren ent-standene PLO (Palestine Li-beration Organisation) ist die Organisation für die Befreiung des palästinensischen Volkes. Das palästinensische Territorium wurde von den Zionisten gewaltsam besetzt. In ihrem Programm schreibt die PLO 1973 u.a.: "Wir sind für die Fortführung des bewaffneten Kampfes für die Befreiung des ganzen palästinensischen Gebietes und die Errichtung einer neuen demokratischen Gesellschaftsordnung obne rassisellschaftsordnung werden alle Bürger die gleichen Rechte ge-niessen und die demokratischen Rechte werden garantiert werden

Am 23. November 1974 beschloss die UNO (Vereinten Nationen) die legitimen Rechte des palästinensischen Volkes zu unterstüt-

# Spanische Frauen in der Schweiz

Eines der Themen des 4. Kongresses dem fremdenfeindlichen Argument, der ATEES (Vereinigung der spanischen Arbeiter in der Schweiz), der am 24./25.Mai in Genf stattfand, befasste sich auch mit den Problemen der spanischen Frau. Uns interessiert hier vor allem die Sit uation der spanischen Immigrantin. In den Diskussionsbeiträgen zu diesem Thema wurde deutlich, dass die spanischen Fremdarbeiterinnen und mit ihnen auch diejenigen anderer Nationali täten tagtäglich ihre dreifache Unterdrückung mit äusserster Härte und Rücksichtslosigkeit zu spüren bekommen: als Arbeiterin, als Frau und als Fremdarbeiterin, derauch noch die minimalen Rechte, abgesprochen werden. Gerade bei den Fremdarbeiterinnen zeigt es sich, dass bei uns genügend sozia-le Einrichtungen wie Krippen, Kindertagesstätten, billige Wäschereien usw. fehlen, die es der Frau ermöglichen würden, ihren Beruf auszuüben, ohne sich unter der Doppelbelastung als Berufstätige, Hausfrau und Mutter völlig zu vergeben. Die Errichtung von Krippen, Kindertagesstätten, usw. wird sogar mit allen Mitteln hintertrieben, nicht zuletzt mit

dass sie doch nur von Fremdarbeiterinnen ausgenützt würden. Das heisst, dass die Gleichberech-tigung der Frau sogar in dem be-scheidenen Rahmen, den ihr unse-re Gesellschaft zugesteht, ein leeres Schlagwort bleibt. Das heisst aber auch, dass die Interessen der Fremdarbeiterinnen und der Schweizer Arbeiterinnen im Grunde die gleichen sind. Die Spaltung der Arbeiterklasse in einen schweizerischen und einen ausländischen Teil, von der nur das Bürgertum profitiert, muss darum auch von uns Frauen aktiv überwunden werden. Das bedeutet Solidarität immer und überall mit allen Fremdarbeiterinnen und denjenigen Organisationen, die ihre Interessen nach aussen vertreten.

DIE AUSLAENDISCHE NACHBARIN steht uns hundertmal näher als der SCHWEIZER HAUSBESITZER ...

... denn er verlangt von uns beiden zu hohe Zinsen!

DIE AUSLAENDISCHE KOLLEGIN steht uns tausendmal näher als der SCHWEIZER UNTERNEHMER ... ... denn er beutet uns beide aus!